Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 Sonntag, den 19 April Nr. 16.

Lokales

CIESZYN (Vom Schiedsamte in Mietsachen.) Am Mittwoch den 15. ds. M. hat das Schiedsamt in Mietsachen unter dem Vorsitze des Präses Herrn Obergerichtsrat Gruber unter Mitwirkung der Beiräte Herrn Restaurateur Hermann und Herrn Restaurateur Kofin eine Reihe von Verhandlungen durchgeführt. Darunter befand sich auch eine Berufung des Hausbesitzers Herrn Krzywon, Świeży-Gasse Nr. 12, gegen die abweisliche Entscheidung des Gemeindevorstandes Cieszyn betreffend die vorgeschlagene Vergebung der Wohnung nach der verstorbenen Hofratswitwe Frau Reder an Herrn Obersanitätsrat Dr. Hinterstoisser zu Wohn- und Ordinationszwecken. Der Gemeindevorstand hatte seine abschlägige Entscheidung damit begründet, daß Herr Dr. Hinterstoisser Besitzer einer Villa sei, die 7 Wohnräume enthalte, und daß es bei der allgemeinen Wohnungsnot nicht angehe, eine Wohnung in Ordinationsräume umzuwandeln. Die gegenständliche Wohnung wurde sohin dem Gymnasialprofessor Herrn Grudniewicz zugewiesen. In seiner Berufung bekämpft Herr Krzywon die Ansicht des Gemeindevorstandes mit dem Hinweise darauf, daß es sich bei Dr. Hinterstoisser um einen besonderen Ausnahmsfall handelt, da er in der beengten Villa keinen einzigen Raum habe, wo er ungestört arbeiten und seine Patienten empfangen könne. Es sei unverständlich, daß man gerade diesem großen Arzt und Menschenfreund die freigewordene Wohnung verweigern wolle, während in vielen anderen Fällen Wohnräume in Kanzleilokalitäten, Dentisten-Ordinationen u. s. w. umgewandelt worden sind. In der anderthalbstündigen Verhandlung, in welcher der Vertreter der Gemeinde Herr Kolaczek den Standpunkt des Stadtvorstandes präzisierte, während Herr Oberlehrer Pustelnik namens des Hauseigentümers für die Stattgebung der Berufung eintrat, ergriff noch Herr Krzywon persönlich das Wort zu verschiedenen Aufklärungen. — Das Schiedsamt wies die Berufung teils als unzulässig, teils als unbegründet zurück, da sich der Stadtvorstand bei seiner Entscheidung genau an die Vorschriften des Art. 26 des Wohnungsgesetzes gehalten habe.

— **(Das Sterben wird in Cieszyn teurer!)** Der Gemeinderat von Cieszyn beabsichtigt die Gräbergebühren dritter Klasse zu erhöhen, damit die bisher schwache Nachfrage nach Gräbern zweiter Klasse gehoben wird. Die Friedhofskommission soll um entsprechende Anträge angegangen werden.

— **(Gefunden.)** Auf der Freistädterstraße in Cieszyn ist am Dienstag den 14. d. Mt. eine Füllfeder gefunden worden, die in der Kanzlei der Landeserziehungsanstalt behoben werden kann.

— **(Verpachtung der städt. Leichenbestattungsanstalt „Pietät).** Für die vom Stadtvorstande Cieszyn ausgeschriebene Verpachtung der obgenannten Bestattungsanstalt sind drei Offerten eingelangt und zwar von Skudrzyk (Cieszyn), Schwanda (Cieszyn) und Was (Orlau). Es wurde in der letzten Gemeinderatssitzung mit 5 gegen 2 Stimmen das Offert Was angenommen.

— **(Aus dem jüd. Kultus- und Vereinsleben in Cieszyn.)** (Änderung der Gebetzeiten in der Hauptsynagoge.) Von Samstag den 25. ds. M. wird eine Änderung insofern platzgreifen, als das Morgengebet (Schachris) und der Vormittagsgottesdienst (Mussaf) zusammengezogen werden. Der Vormittags-Gottesdienst an Sabbat-Tagen wird infolgedessen nicht wie bisher um 11 Uhr, sondern mit Rücksicht auf das unmittelbar vorausgehende Morgengebet schon um 10¼ Uhr beginnen.

— (Die Neuwahlen in die Kultusvertretung) finden im zweiten Wahlkörper am Sonntag den 19. d. M. von 9 Uhr bis 13 Uhr und im ersten Wahlkörper am Sonntag den 26. d. M. von 9 Uhr bis 12 Uhr statt. Der zweite Wahlkörper zählt 283, der erste Wahlkörper 54 wahlberechtigte Personen. Die Wahlkommission ist folgends zusammengesetzt: Vorsitzender: Herr Regierungskommissär Dr. Emil Adler; Mitglieder: die Herren Jakob Reichmann, Herman Treitler, Dr. J. Pastor, Robert Berger. Stellvertreter des Vorsitzenden: Herr Dr. J. Pastor; Stellvertreter der Mitglieder: Herr Samuel Blasenstein, Herr Jakob Löffler. — Sämtliche Kommissionsmitglieder und Stellvertreter wollen sich an den Wahltagen d. i. 19. und 26. April 1931 **um 8 Uhr morgens** im Wahllokale einfinden.

ČECH.-TESCHEN. (Selbststellung.) Ein gewisser Pieter aus Olmütz stellte sich selbst der Polizei und gab an, daß er mit einem Paul Lojza aus Poln. Teschen bei Herrn A. Marcinek Schmucksachen gestohlen habe. Lojza sei bereits durch die Wojewodschaftspolizei in Cieszyn verhaftet worden. Einige der gestohlenen Schmucksachen soll Herr Marcinek schon zurückerhalten haben.

— **(Ballettabend Gertrud Bodenwieser Mittwoch den 22. April in der polnischen Turnhalle in Tsch.-Teschen).** Eine wahre Augenweide wird sich unserem kunstsinnigen Publikum bieten. Die weltberühmte Gertrud Bodenwieser kommt an diesem Tage mit ihrer ebenbürtigen Gruppe zu einem einzigen Gastspiel nach Tsch.-Teschen. Die unübertrefflichen Fähigkeiten dieser ausgezeichneten Wiener Tänzerin hat der österreichische Staat schon dadurch anerkannt, daß man sie zum Professor an der Staatlichen Akademie für Musik und darstellende Kunst ernannt hat. Gertrud Bodenwieser und ihre Gruppe läßt sich nicht in die Kategorie der bisher bei uns gesehenen Tänzerinnen einreihen. Sie hat ihre eigene Note, ihre Tänze haben nicht nur Rythmus, Anmut und Temperament, sondern auch einen tieferen Sinn, eine überwältigende Grundidee. Anläßlich dieses künstlerischen Ereignisses wollen wir einige Worte aus den Kritiken von Wien, Berlin, London usw. abdrucken: „Der Abend erhob sich über alles Herkömmliche dieser Art. Künstlerische Geistigkeit in der Konzeption." (Neues Wiener Tagblatt) „Man sah Tanzschöpfungen großartig im tänzerischen Aufbau, fesselnd in Idee und Ausführung. Besonders die Szene „Dämon Maschine" ist ein künstlerisches Erlebnis." (Mittagszeitung, Berlin) „Die Bodenwieser Tänzerinnen sind ein Entzücken und ein Traum." (The Era, London) — Restliche Karten in der Buchhandlung Hutterer, Sachsenberg zu haben.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski stand auf dem Rynek, wirbelte sein Spazierstöcklein im Kreise und blickte besorgt nach dem Firmament, das sich völlig verfinstert hatte und dichte Schneemassen zur Erde sandte. „Panie Dobrodzieju", sagte er, „ein prachtvolles Frühjahrswetter, was wir heuer haben. Die armen Kaufleute, die können sich ihre Frühjahrswaren einpöckeln." — Ich zuckte die Achseln. „Einem Patienten, der auf dem Sterbebette liegt, kann eine neue Komplikation wohl kaum mehr schaden", bemerkte ich: „wie gut es den Kaufleuten hüben und drüben geht, kann man ja v o n F a l l z u F a l l beobachten! Kürzlich sitzen zwei Herren auf einer Bank in der Allee. Sagt der eine: „Rat amal, wer gestern insolvent geworden is?"... Der Andere: „Was weiß ich? Vielleicht der S.?"... „Nein"... „Vielleicht der W.?"... „Auch nicht"... „Oder der H.?"... „Nein"... „Nu, wer also denn?"... „Du werst lachen. Ich!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Wenn e Kaufmann Geld oder Kredit hat, is es ka Kunst, Geschäfte zu machen. Nor wenn einer weder Geld noch Kredit hat, is das zwar auch ka Kunst, aber e Frechheit. Mein Freind Schaje Federgrün is eso ein klassisches Beispiel dafür. Neilich geht er die Tiefe Gasse erauf, klopft ihm jemand rückwärts auf die Schulter. Schaje Federgrün is gar nix neigierig zu wissen, wer es is. Er dreht sech gar nischt amal um, sondern sagt kurz angebunden: „Bedaure, mir zahlt auch niemand!" und geht ruhig weiter... Und mein Freind Zwickelrot, der is auch aus e ähnlichen Holz geschnitzt. Treff ich ihn neilich in e Delikatessenhandlung, wie er unberufen e große Portion Lachs freßt. "Schaunse, wie Se sind!", sag ich vorwurfsvoll zu ihm, „mir bezahlense nix den Chojw (die Schuldforderung), aber teiern Lax müssense fressen!"... Sagt Zwickelrot drauf: „Lieber Herr Wasserstrahl, man weiß schon nischt, wie man es den Leuten recht machen soll: Wenn ich ka Geld hab, k a n n ich ka Lachs essen: wenn ich Geld hab', s o l l ich ka Lachs essen; also frag ich e vernünftigen Menschen: w a n n soll ich eigentlich Lachs essen?" — Ich lachte. „Er hat doch eigentlich recht, der Herr Zwickelrot!", bemerkte ich; „er hat gerade so recht, wie neulich im Kaffeehaus Herr X zu einem Gläubiger gesagt hat: „Alles ganz schön und gut; jawohl, ich hab' faktisch zugesagt, die Faktura im Frühjahr zu bezahlen; aber sagen Sie selber: Haben wir heuer überhaupt a Frühjahr?!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Der Herr Zwickelrot brauch eben sein Geld for andere Zwecke, nämlich for seine diverse Seitensprünge. Habense a Idee, wie splendid er da is! „Herr Zwickelrot, sag ich neilich zu ihm, das muß Sie doch e schweres Geld kosten, solche Abenteier." Seufzt er drauf: „Faktisch! Es is unglaublich, was for a Massa Geld in so a kleines Damenhändchen hineingeht. Und manchesmal hat man sogar Pech. Schmeiß ich mich einmal im Kaffeehaus an eine reizende alleinsitzende Dame an. Sie is sehr nett. Ich zahl eine Weinflasche nach der anderen. Schließlich will sie im Auto nachhaus fahren. Wir steigen ein in a Autotaxi, ich bezahl den Chauffeur im Vorhinein und es geht los. Aber mit dem Abenteuer war es — nichts. „Das könnt Ihnen so passen!", sagt sie und rückt den Hut wieder richtig, „bedenken Sie

doch, der Chauffeur sieht alles im Spiegel!"... „Chauffeure sind derartiges gewöhnt", sag ich... „Von Ihnen vielleicht. Nicht von mir. Der Taxi-Chauffeur ist nämlich mein — Mann!" „E schöne Gepore (e schöne Sach'), daß Sie so reingefallen sennen bei dem von Mann und Frau großartig geführten Autotaxi-Geschäft", sag ich zu Zwickelrot'n, „gerad eso e Dorchfall werd morgen erleben bei de jüdische Kultuswahlen ein als Lautsprecher bekannter Kandidat, der sehr siegesgewiß auftritt: „Über meine Qualitäten gibt es nur eine Stimme des Lobes!" rühmt er sich gestern vor mir.... „Eine Stimme des Lobes?, mein ich offenherzig drauf; „nebbich, das is Ihre eigene! Ich wünsch' e glückliches Chocolade-Dessert!" Kuba.

Nachstehende Herren werden für den II. Wahlkörper empfohlen:

Dr. Stamberger Henryk

Alt Alojzy

Schramek Brunon

Treitler Herman

Hartmann Maksymiljan

Neuger Herman

Lerner Markus

Rossthal Adolf

Löffler Jakób

Glass Mojżesz

Better Adolf

Silbermann Wiktor

Das vereinigte Wahlkomitee.

Komunikat.

Ministerstwo Skarbu (Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń) podaje do wiadomości, że Akcyjne Towarzystwo Ubezpieczeń od nieszczęśliwych wypadków i skutków odpowiedzialności ustawowej „KOSMOS" w Wiedniu, Dyrekcja dla Polski w Krakowie, działające na obszarze b. zaboru austrjackiego zrezygnowało z dalszej działalności w Polsce. Osoby, mające do Towarzystwa pretensje z tytułu umowy ubezpieczenia, winny zawiadomić o tem Ministerstwo do 1 lipca 1931 roku.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.